

# Die Liebe stirbt nicht

novene

Gebetsnovene zum  
Seligen Carl Lampert





„Dass Menschen  
wieder Menschen werden  
und Christus  
wieder Herr und König sei.“

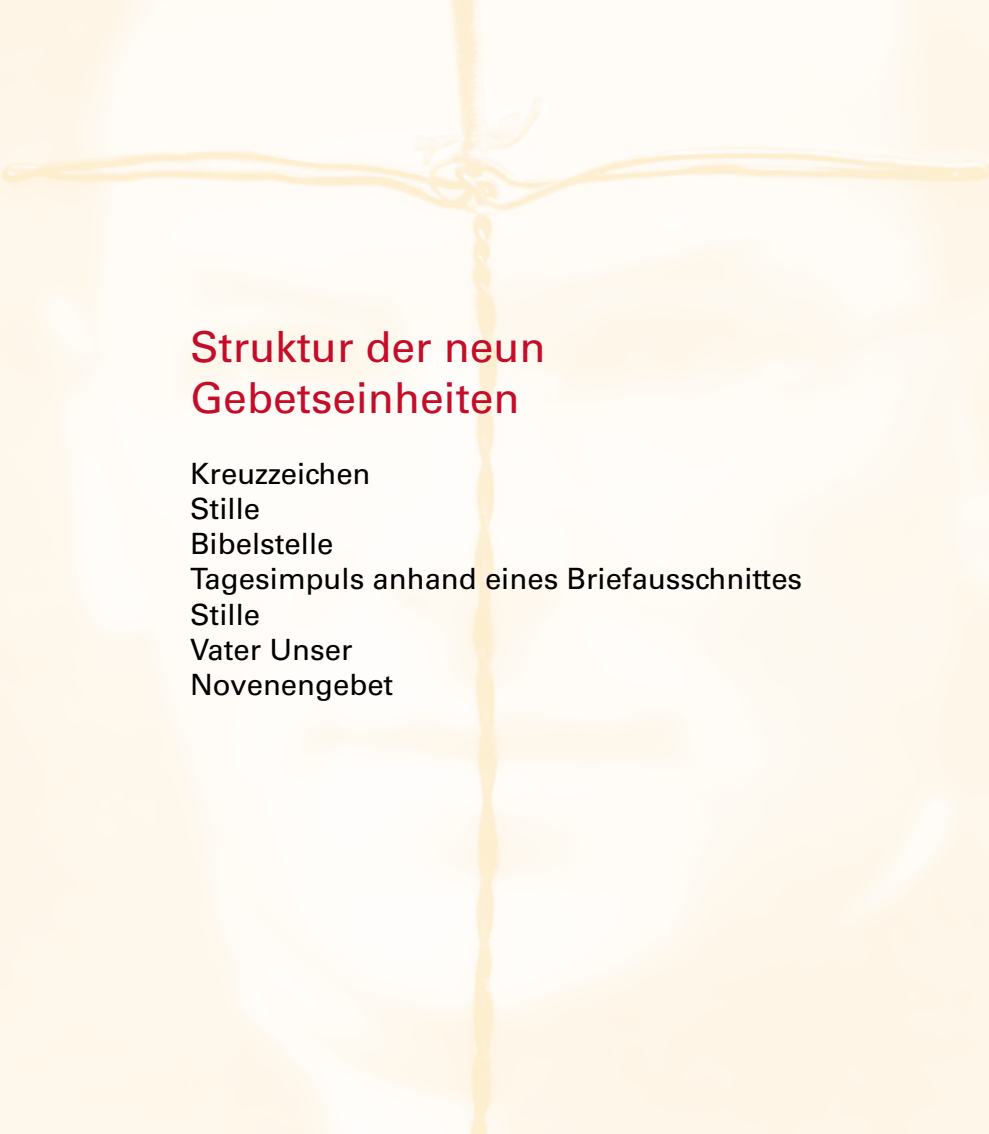
Carl Lampert wird in Göfis als jüngstes von sieben Kindern geboren. Trotz der ärmlichen Verhältnisse wird dem jüngsten Sohn der Besuch des Gymnasiums ermöglicht. Carl Lampert entscheidet sich für das Theologiestudium am Fürstbischöflichen Seminar in Brixen und wird dort im Jahr 1918 zum Priester geweiht. Nach Kaplansjahren in Dornbirn und einem Kirchenrechtsstudium in Rom wird er 1935 zum Leiter des kirchlichen Gerichts in der Apostolischen Administration Innsbruck-Feldkirch berufen und 1939 Provikar von Innsbruck. In dieser Funktion tritt Carl Lampert vermehrt gegen kirchenfeindliche Handlungen der Nationalsozialisten auf und wird mehrmals in Gestapo-Haft genommen. Ausschlaggebend für das weitere Schicksal Lamperts wird der Fall des Pfarrers von Götzens, Otto Neururer. Dieser war bereits 1939 in das KZ Dachau deportiert und am 30. Mai 1940 im KZ Buchenwald ermordet worden. Carl Lampert bestand darauf, dass in der Todesanzeige Neururers der Ort Buchenwald genannt wurde. Ein eindeutiges Signal. Aufgrund dieser Tatsache wird er am 5. Juli 1940 erneut ins Innsbrucker Polizeige-

fängnis gebracht. Von dort aus beginnt ein Leidensweg durch die Konzentrationslager-Hölle der Nazimaschinerie: nach Aufhalten in Dachau und Sachsenhausen-Oranienburg wird Carl Lampert gauverwiesen. Der Zwangsaufenthalt führt ihn nach Stettin, wo er als Seelsorger wirken kann. Allerdings wird ein Spitzel auf ihn angesetzt, unter dessen ständiger Beobachtung der Provikar nun, ohne es zu wissen, steht. Die Aufzeichnungen dieses Mannes, der sich als „Ingenieur Hagen“ ausgibt, führen schließlich zur Verurteilung. Im Februar 1943 wird Carl Lampert festgenommen und bei Verhören schwer misshandelt. Die Gestapo wirft ihm außer Meinungsäußerungen über die Verschleppung von Juden und die Ermordung von Patienten aus Heilanstalten auch das Abhören ausländischer Sender und die „Begünstigung“ von Zwangsarbeitern vor. Nach der Verurteilung durch das Reichskriegsgericht vom 8. September 1944 wird Carl Lampert am 13. November 1944 zusammen mit den Priestern Friedrich Lorenz und Herbert Simoleit sowie neun weiteren Menschen in Halle/Saale mit dem Fallbeil ermordet.

## Einführung

Menschen, die ihr Leben aus dem Glauben und im Vertrauen auf die Zusage Gottes leben und gestalten, sind Boten der frohmachenden Botschaft. Ihr Lebensbeispiel kann uns Ansporn sein, selbst Jesus nachzufolgen. Die vorliegende Gebetshilfe will jeden Einzelnen und Gruppen einladen, das Lebenszeugnis von Carl Lampert zu betrachten und betend daraus Impulse für das eigene christliche Leben zu empfangen.

Nach altem Brauch werden besondere Ereignisse mit einer Gebetsnovene vorbereitet. So will dieses Gebet eine spirituelle Begleitung in unterschiedlichen Kontexten eröffnen. So können einzelne Anliegen aufgegriffen werden und in größeren Abständen in verschiedenen Gebetszeiten bedacht werden. Ebenso können am Beginn von Sitzungen, Unterrichts- oder Gruppenstunden Gebetseinheiten der Novene stehen und so dem gemeinsamen Tun einen geistlichen Auftakt geben.



## Struktur der neun Gebetseinheiten

Kreuzzeichen

Stille

Bibelstelle

Tagesimpuls anhand eines Briefausschnittes

Stille

Vater Unser

Novenengebet

## Glaube und Vertrauen

*Das ist der Sieg, der die Welt besiegt hat: unser Glaube. Wer sonst besiegt die Welt, außer dem, der glaubt, dass Jesus, der Sohn Gottes ist? (1 Joh. 5,4-5)*

Carl Lampert schreibt einen Tag nach der Urteilsverkündung:

**„Nun ist mein Trost und meine Stärke das Wort Jesu: *Selig seid ihr, wenn euch die Menschen schmähen und verfolgen und alles Böse fälschlich wider euch aussagen um meinetwillen. Freut euch und frohlocket, denn euer Lohn ist groß im Himmel ...* Alles steht in Gottes Hand, auf ihn vertraue ich, seinen Willen erfüllen will ich und bin bereit – auch zum Letzten! Nun ist alles noch ein Wettlauf der Zeit mit dem Tode – und irgendeine Erlösung naht!“**

Novenengebet – siehe Seite 15

## Die Liebe stirbt nicht

*Die Liebe sucht nicht ihren Vorteil... Sie freut sich nicht über das Unrecht, sondern über die Wahrheit. Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles. Sie hält allem stand! (1 Kor 13,5-7)*

Zwei Stunden vor seiner Hinrichtung schreibt Carl Lampert seinem Bruder:

**„Die Liebe stirbt nicht, und ich trage sie zum Quell der Liebe, zu Gott, und dort wird sie nur noch inniger, reiner, fester und hilfreicher – und dann erst recht, erst recht selig und froh! Sei nicht traurig – es ist ja nur Übergang – und ich darf nun vor Dir zum Vater im Himmel, zum lieben Jesus, zur lieben Mutter Gottes, zu all unseren lieben Angehörigen, Freunden und Nachbarn.“**

Novenengebet – siehe Seite 15

## Von der Liebe zur Kirche

*Christus ist das Haupt der Kirche; er hat sie gerettet, denn sie ist sein Leib. Er hat die Kirche geliebt und sich für sie hingegeben. (Eph. 5,23.25)*

Der verhörende NS-Kommissar versprach Lampert:

„Ich werde Ihnen einen guten Posten verschaffen, wenn Sie das Priestertum und die Kirche verlassen!“  
Darauf antwortete Lampert: „Herr Kommissar, ich liebe meine Kirche. Ich bleibe meiner Kirche treu und auch dem Priestertum. Ich stehe für Christus und liebe seine Kirche!“

Novenengebet – siehe Seite 15



## Vom Sinn des Opfers

*Bringt euch selbst als lebendiges und heiliges Opfer dar, das Gott gefällt. Das ist für euch der wahre und angemessene Gottesdienst. (Röm. 12,1)*

Carl Lampert schreibt aus dem Gefängnis:

„Das ist heute ein trostvoll erlebtes Wissen, dass die Opfer dieser Zeit Beitrag sein dürfen zum Segen für das Gute, so wollen wir die gegenwärtig so sorgenvolle Lage sehen, die der Herr für unser Kircheng Gebiet zugelassen hat... Das alles hat tieferen Sinn – deswegen freuet auch Ihr Euch und freuet Euch mit mir.“

Novenengebet – siehe Seite 15

## Mit Christus vereint

*Christus will ich erkennen und die Macht seiner Auferstehung und die Gemeinschaft mit seinen Leiden; sein Tod soll mich prägen. So hoffe ich, auch zur Auferstehung der Toten zu gelangen. (Phil. 3,10-11)*

Ein Jahr nach seiner Einweisung ins Konzentrationslager Dachau schreibt Carl Lampert in Stettin:

„Morgen ist Jahrestag meiner letztjährigen Einlieferung. ... Und wieder ist ein Jahr darüber vergangen ... Ich konnte mit meinen Gedanken, die wie Wogen auf mich einstürzten, nicht allein in meinem Zimmer bleiben, ich ging hinüber ins nahe Heiligtum, vor den Tabernakel zu dem, der mir alles ist und dem zuliebe – Gott weiß es – mir auch mein Leben nie zu teuer ist und kein Opfer zu viel sein wird.“

Novenengebet – siehe Seite 15

## Gottes Zulassungen

*Wenn auch mein Leben dargebracht wird zusammen mit dem Opfer und dem Gottesdienst eures Glaubens, freue ich mich dennoch, und ich freue mich mit euch allen... Freut euch mit mir. (Phil 2,17-18)*

Carl Lampert bezeugt:

„Sollten auch noch schwere Tage kommen, ganz gleich, wir wissen um die Sieghaftigkeit unseres herrlichen Glaubens, und Gott ist gut, was immer er zulässt ... es ist immer beglückende Vatergüte, ich durfte es erfahren und ebenso wahr ist des guten Meisters Wort: *Freut euch in jenen Tagen und jubelt – selig seid ihr!*“

Novenengebet – siehe Seite 15

## Gottes Vatergüte

*Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat. (Joh. 3,16)*

Einem Freund in Dornbirn schreibt Carl Lampert:

„Tragisches, schweres Leid – nur in starkem religiösem Unterbau ist Sinn und Trost in solch herzerschütterndem Leid. Und wie groß und tief ist dies allüberall auf der ganzen Erde in unseren Tagen! Kein Meer ist so tief, kein Berg so hoch wie dies. Nur Gottes Vatergüte und Liebe sind noch tiefer und höher – und seine Allmacht über jeder Macht, und das gibt Licht im Dunkel und Beruhigung in schmerzlichen Stunden.“

Novenengebet – siehe Seite 15

## Freude an der Berufung

*In eurem Herzen wohne der Friede Christi; dazu seid ihr berufen als Glieder des einen Leibes. Seid dankbar! (Kol. 3,15)*

In seinem Testament vom April 1943 schreibt Carl Lampert:

„Mein letzter Atemzug noch sei ein inniger Dank an den hl. dreieinigen Gott, für alle Gaben und Wohltaten meines ganzen Lebens, namentlich aber für das große Geschenk eines katholischen Elternhauses und der Auserwählung zum Kinde Gottes und der Berufung zum Priestertum – Christ und Priester zu sein, war mein höchstes Glück, es leider nur so menschlich-armselig gewesen zu sein, mein tiefstes Leid.“

Novenengebet – siehe Seite 15

## Hingabe und Anbetung

*Ich will mit keinem Wort mein Leben wichtig nehmen, wenn ich nur meinen Lauf vollende und den Dienst erfülle, der mir von Jesus, dem Herrn, übertragen wurde. (Apg. 20,24)*

Eine Stunde vor seinem Tod schreibt Carl Lampert an Bischof Tschann:

„Wie froh bin ich, dass ich nun heim darf.  
Anbetend knie ich vor Dir Allweiser, Du mein Gott –  
Wie Schalen sind offen mir die Hände mein –  
Was meiner Seele frommt, leg Du hinein und  
dankend preis ich Dich für Glück und Leid und Tod.“

Novenengebet – siehe Seite 15

## Novenengebet

Gott, unser Vater

dein Sohn Jesus Christus hat gesagt:

„Selig, die Verfolgung leiden um der Gerechtigkeit willen,  
denn ihnen gehört das Himmelreich.“

Höre auf die Fürbitte des Martyrer Carl Lampert. Stärke  
uns mit deinem Geist, damit wir mutig deine Zeugen  
sind. Mehre in uns die Ehrfurcht vor Gott und hilf uns,  
die Menschenfurcht zu überwinden. Schenke uns eine  
große Liebe zur Kirche. Lehre uns, unerschrocken für die  
Wahrheit und die Gerechtigkeit einzutreten. Festige den  
Zusammenhalt und die Einheit in deiner Kirche. Das  
erbitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.  
Seliger Carl Lampert, bitte für uns in unseren Anliegen!

## Anregung

Machen Sie eine (Fuß)Wallfahrt in die Pfarrkirche Göfis, wo sich bei der Gedächtnisstätte beim Seitenaltar die sterblichen Überreste des Seligen befinden oder feiern Sie den jährlichen Gottesdienst in Erinnerung an Carl Lampert in der Pfarrgemeinde Göfis mit.

Zusammengestellt von P.Thomas Felder, FSO, Feldkirch Gisingen

[www.carl-lampert.at](http://www.carl-lampert.at)

Katholische  
Kirche  
Vorarlberg

Katholische Kirche Vorarlberg  
Bahnhofstraße 13, 6800 Feldkirch  
Tel. 05522/3485-0  
seligsprechung@kath-kirche-vorarlberg.at